

# KONJUNKTUR BAROMETER

A u s g a b e   B u n d e s g e b i e t

**„Budgeterschöpfung und Festzuschuss-Hoffnungen bestimmen Verordnungsverhalten – Zahntechniker planen in einigen Regionen Entlassungen“**

**3.Quartal  
2004**

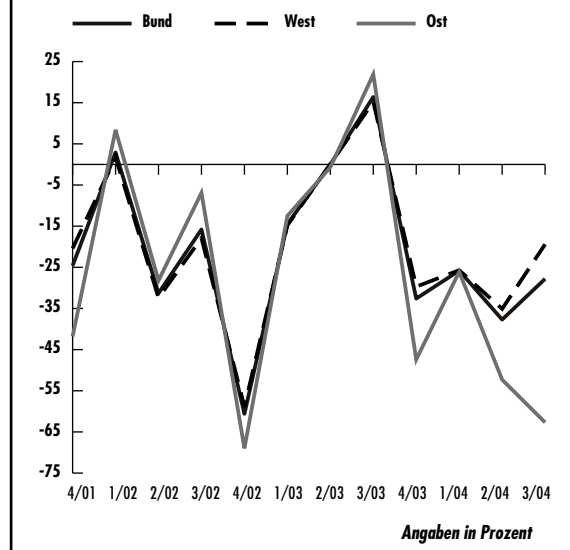
Zahntechnische Handwerksbetriebe agieren überwiegend auf lokalen Handwerks- und Dienstleistungsmärkten. Dennoch sind Informationen über die Entwicklung des Gesamtmarktes für die Beurteilung der betrieblichen Entwicklung unverzichtbar. Vierteljährlich stellen wir die wichtigsten Kennzahlen der zahn-technischen Branchenentwicklung anschaulich und knapp kommentiert zur Verfügung. Sie ermöglichen eine Orientierung über die Entwicklung des Zahntechnik-Marktes und geben Vergleichs- und Entscheidungshilfen für die individuelle betriebliche Situation.

## „Stimmungstief in einzelnen Vertragsgebieten“

Der Erwartungsindex für das IV. Quartal 2004, also kurz vor Einführung der befundorientierten Festzuschüsse fällt mit -27,8 % (West: -19,4 %; Ost: -62,7 %) auf den niedrigsten Wert für ein IV. Quartal seit dem III. Quartal 1998. Unverkennbar ist die miserable Stimmung in den neuen Bundesländern, die ihre Ursache in den besonderen Nachfragereaktionen hat.

Die Einschränkungen der neuen Zahnersatz-Richtlinien ab 01.01.2004 hatten noch im Frühjahr zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage geführt, weil noch alte Heil- und Kostenpläne zu den günstigeren Konditionen für die Patienten abzuarbeiten waren. Dieser Effekt hat natürlich auch die Ausgaben der Krankenkassen erhöht. Wurden diese Aspekte in den jährlichen Budgetvereinbarungen nicht berücksichtigt, musste dies gegen Jahresende zu Budgetproblemen führen. Dies scheint insbesondere in Sachsen der Fall zu sein. Demnach sollen im Vertragsbereich Sachsen für das letzte Quartal des Jahres nur noch absolut notwendige zahntechnische Leistungen erbracht werden. Unter diesen Voraussetzungen ist es nicht verwunderlich, dass die befragten Betriebe im Ver-

### Pessimistische Erwartungen für das IV. Quartal 2004



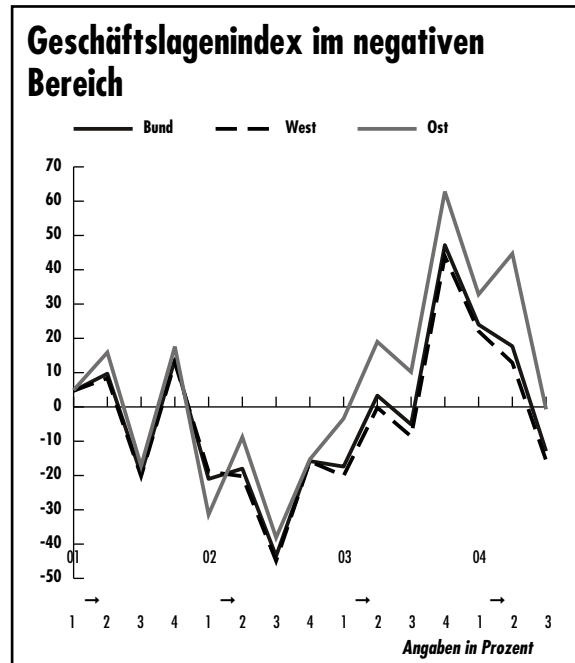
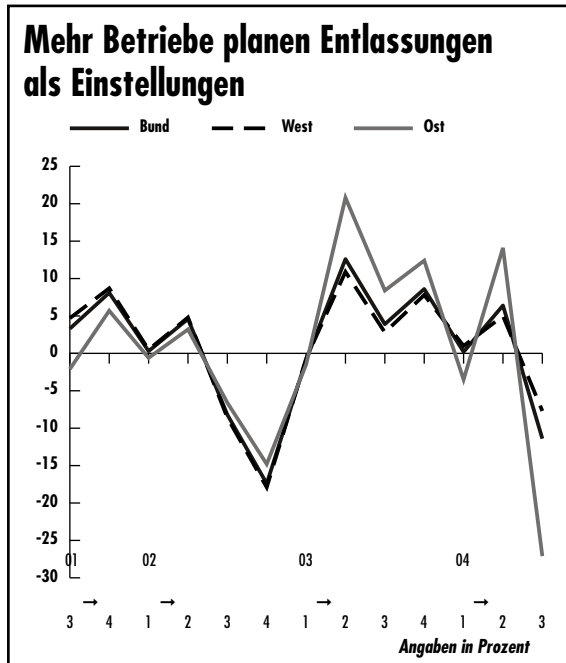
tragsgebiet Sachsen die Erwartungen für das IV. Quartal 2004 zu 100 % als negativ einschätzten. Die offensichtlich unterschiedliche Verordnungspraxis der Zahnärzte in den einzelnen Vertragsgebieten führt zu einer starken Verunsicherung unter den teilnehmenden Betrieben. Zudem besteht auch noch weiterhin Unklarheit über die endgültige Ausgestaltung der Umsetzung der Festzuschussregelung ab dem 01.01.2005. Rund 44 % (West: 38 %; Ost: 71 %) der teilnehmenden Betriebe beurteilten das IV. Quartal 2004 negativ. Dadurch fällt der Erwartungsindex mit -27,8 % (West: -19,4 %; Ost: -62,7 %) auf den niedrigsten Wert für ein IV. Quartal seit dem III. Quartal 1998.

## Der Osten kündigt massiven Stellenabbau an

Die oben beschriebenen Ankündigungen verfehlen hinsichtlich der Personalplanung im Osten ihre Wirkung nicht. Jeder dritte Betrieb im Osten plant für das IV. Quartal 2004 Entlassungen. Im Vertragsgebiet Sachsen sind es sogar 41 % der befragten Betriebe, die zumindest Entlassungen nicht ausschließen können. Auch im übrigen Bundesgebiet planen mit 17,0 % (West: 13,9 %; Ost: 30,2 %) deutlich mehr Betriebe Entlassungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Berichtsquartal hielt dagegen die überwiegende Mehrheit der teilnehmenden Betriebe mit 89,5 % (West: 89,4 %; Ost: 90,0 %) an ihren Beschäftigten fest.

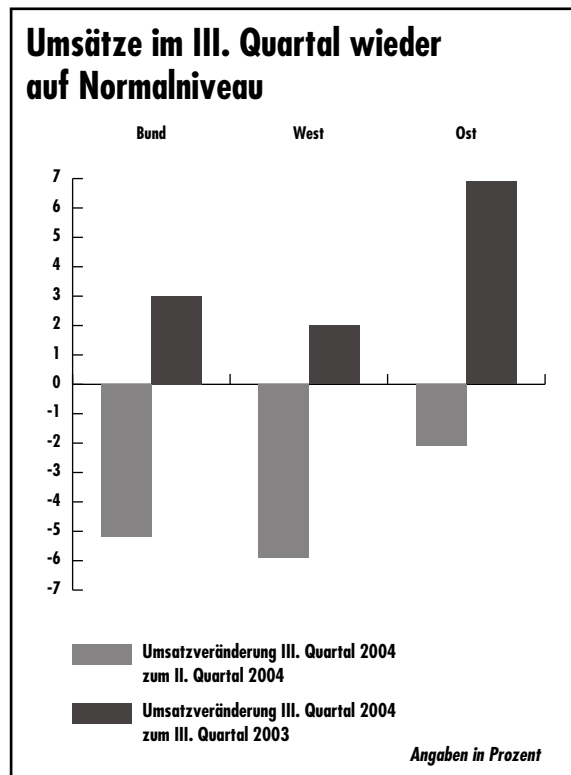
## Saisontypische Einschätzung der Geschäftslage im III. Quartal

Das III. Quartal ist aufgrund der Urlaubszeit und der damit verbundenen geringeren Auftragseingänge im Jahresverlauf traditionell einer der umsatzschwächsten. Auch im III. Quartal 2004 schätzten mit 34,6 % (West: 36,3 %; Ost: 26,9 %) der teilnehmenden Betriebe die Geschäftslage als schlecht ein, gut dagegen nur 21,7 % (West: 20,7 %; Ost: 26,2 %). Der Geschäftslagenindex befindet sich mit -12,9 % (West: -15,6 %; Ost: -0,7 %) erstmals seit drei Quartalen wieder im negativen Bereich.



## Umsatzrückgang im III. Quartal 2004

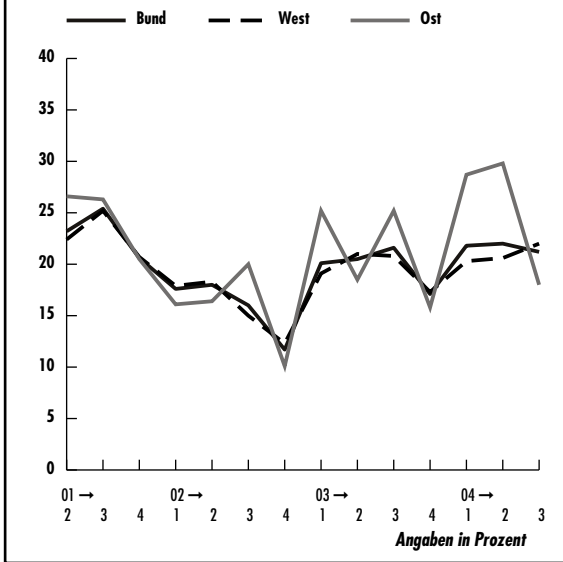
Die im KJB II. Quartal 2004 ausführlich beschriebenen Vorzieheffekte hatten im III. Quartal 2004 keinerlei Auswirkungen mehr. Die überdurchschnittlichen Umsatzzuwächse im IV. Quartal 2003 und dem I. Quartal 2004 pendelten sich bereits im II. Quartal 2004 auf Normalniveau ein. Im III. Quartal 2004 lagen die Umsätze im Vergleich zum Vormonat mit -5,2 % (West: -5,9 %; Ost: -2,1 %) deutlich unter denen im II. Quartal. Im Jahresvergleich lagen die Umsätze mit 3,0 % (West: 2,0 %; Ost: 6,9 %) dennoch insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Insgesamt gesehen kann daher aus diesen Zahlen noch kein Effekt wegen der Einführung des Festzuschuss-Systems ab 2005 erkannt werden. Noch zeigen sich die Patienten bzw. die Bevölkerung über die Auswirkungen uninformiert, was auch im letzten Quartal des Jahres Vorzieheffekte nicht erwarten lässt.



## Unterschiedliche Investitionsbereitschaft in den neuen und alten Bundesländern

Während sich die Investitionsbereitschaft insgesamt mit 21,2 % (West: 22,0 %; Ost: 18,0 %) gegenüber dem Vorquartal mit 22,0 % (West: 20,6 %; Ost: 29,8 %) nur leicht verringert hat, stellten die Betriebe in den neuen Bundesländern ihre Investitionen, bis auf dringend benötigte Ersatzinvestitionen, nahezu ein. Dies zeichnet sich auch überdeutlich bei der Betrachtung der entsprechenden geplanten Investitionshöhen für das IV. Quartal 2004 ab. Lag die geplante

**Einbruch der Investitionsbereitschaft im Osten**



Investitionshöhe pro Betrieb bundesweit mit 14.417 EUR ähnlich hoch wie im Vorquartal mit 17.439 EUR, stürzte sie im Osten von geplanten 20.030 EUR für das III. Quartal, auf gerade noch 9.717 EUR für das IV. Quartal 2004 ab. Die unsicheren Rahmenbedingungen für die zahntechnischen Betriebe bieten momentan keinerlei Raum für Neuinvestitionen. Insgesamt bleibt die Erkenntnis, dass sich die Investitionsbereitschaft im Zahn-techniker-Handwerk auf einem sehr geringen Niveau befindet. Nach Angaben der Creditreform, die im Frühherbst eine Umfrage bei 4.000 mittelständischen Betrieben durchführte, lag die Investitionsbereitschaft mit 34,9 % deutlich höher.

**Gesamt-Klimaindex: Unsicherheit bei den Betrieben wirkt sich negativ auf den Gesamtindex aus**

Der Klimaindex, der die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen für das Folgequartal gleichwertig berücksichtigt, liegt mit -20,5 % (West: -17,5 %; Ost: -34,6 %) noch deutlich unter dem Wert vom II. Quartal 2004 mit -12,0 % (West: -12,6 %; Ost: -9,9 %). Gegen den saisonal gewohnten Trend erwarten die Betriebe für das kommende IV. Quartal 2004 eine stark nachlassende Auftragslage. Ursächlich hierfür ist in der Hauptsache die zur Zeit herrschende allgemeine Unsicherheit über die endgültige Ausgestaltung des bevorstehenden Festzuschussystems.

**Klimaindex seit drei Quartalen im negativen Bereich**

